

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Sport, Nachhaltigkeit, Wahlen:
So lief die sj-Vollversammlung Seite 4-5



Sportpolitik

Landessporttag: Bericht von
Vorstand und Präsidium S. 8-10

Sportpolitik

Dr. Wolf-Rüdiger Umbach:
Danke für 26 Jahre S. 6-7

Sportorganisation

Solarcheck: Lohnt sich eine
Solaranlage? S. 18-19

Schulverpflegung in Bewegung 2022



Fachtagung „Schulverpflegung in Bewegung“ in der Akademie des Sports im November 2019. Foto: LSB

Zum Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder und Jugendliche an Schulen gehört auch die Förderung von Mittagsverpflegung und Sportangeboten. Die Fachtagung „Schulverpflegung in Bewegung“ am 23. November 2022 hat das Motto „Impulse für morgen – Essen für alle und aktiv durch den Tag“. In den Blick genommen wird das Zusammenspiel von Lebensmittelqualität, Aktivitätsräume und Nachhaltigkeit. Die Fachtagung richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und -träger, pädagogische Fachkräfte, Caterer und Beschäftigte der Mensen, Kinder und Jugendliche, Elternvertretungen sowie Interessierte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sport und Politik.

Prof. Dr. Melanie Speck (Hochschule Osnabrück) führt in das Thema ein mit ihrem Referat „Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung – für alle machbar? Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen“.

Die **Workshop-Themen** sind:

- Nachhaltig snacken – (K)ein Problem?: Eckdaten, Impulse, Austausch
- Bewegungsimpulse im Unterricht
- Clever kochen fürs Klima – für alle Jahrgangsstufen
- Praxisprobleme bei kostenloser Mittagsverpflegung im Rahmen von Bildung und Teilhabe
- Klimagesunde Schulverpflegung – Qualitätsentwicklung eines gesund-

heitsfördernden und nachhaltigen Verpflegungsangebotes

Veranstaltungsort:

Akademie des Sports
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Anmeldeschluss ist der 16. November 2022.

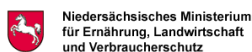


[Marco Vedder, mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)

Weblink:

www.akademie.lsb-nds.de/schulverpflegung-in-bewegung

Die Partner:



Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titelbild:

Windsport auf der Vollversammlung der sj-Niedersachsen. Foto: LSB

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kümpel (verantwortlich),
Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222, Jan Jüttner, Tel: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr
Auflage: 10.000
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Politik muss jetzt liefern

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Wählerinnen und Wähler haben mit ihrer Entscheidung vom 9. Oktober 2022 über die neue Zusammensetzung des Niedersächsischen Landtages abgestimmt. SPD und Bündnis 90/Die Grünen verhandeln aktuell über einen Koalitionsvertrag, der am 7. November 2022 in den Räumen des LSB in Hannover unterzeichnet werden soll. Unmittelbar nach dem Beginn der Koalitionsgespräche haben wir uns an die Landesvorsitzenden der verhandelnden Parteien gewendet und unsere sportpolitischen Erwartungen in die politische Diskussion eingebracht. Grundlage waren und sind die zehn Schwerpunkte, die wir bereits im vergangenen Jahr allen Parteien für ihre Wahlprogramme zugeleitet und die zu einer konstruktiven Auseinandersetzung darüber geführt hatten. Durch schriftliche und mündliche Erklärungen und Kommentierungen ist uns vermittelt worden, dass die besondere Bedeutung der Sportvereine bei den aktuellen sehr herausfordernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sehr wohl gesehen wird. Die steigenden Energiekosten, die zunehmende Zahl der Flüchtlinge mit vermehrten Problemen bei der Unterbringung, die aktuell stark steigenden Fallzahlen bei Corona-Erkrankungen und der Rückgang des ehrenamtlichen Engagements stellen für viele Sportvereine eine akute existenzielle Bedrohung dar. Viele Sportvereine bedürfen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen der besonderen und gezielten Unterstützung. Bereits mit konkreten Zahlen genannte Entlastungspakete für Sport und Kultur, die Einbeziehung des Sports bei Härtefallregelungen und auch Billigkeitsregelungen sind jetzt das Gebot der Stunde. Bei aktuell fehlenden gemeinsamen Zielen und Orientierungen in unserer Gesellschaft ist vielfach unklar, was unsere Gesellschaft in Zukunft zusammenhalten soll. Der Sportverein als außerschulisches Lernfeld, als positive Begegnungsstätte für Integration und Inklusion, als Ort gelebter und erfahrener Nachhaltigkeit kann dieser Klebstoff der Gesellschaft sein, der von so vielen sozialwissenschaftlich analysierenden und politisch verantwortlichen Akteuren formuliert wird. Jetzt ist die Politik gefordert, die notwendigen Rahmenbedingungen konkret festzulegen, in denen der Sport seine Potenziale entfalten kann. Dazu gehören ein mehrjähriges Investitionsprogramm zur Umstellung auf regenerative Wärme- und Energieerzeugung sowie zur energetischen Sanierung von Vereinssportanlagen, eine Dynamisierung der Sportförderung, die Verlängerung der „Startklar-Programme“ der Vorgängerregierung sowie gezielte Unterstützungsleistungen für Freiwilligendienste im Sport und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Hierzu haben wir den aktuell verhandelnden Parteien SPD und Bündnis 90/Die Grünen konkrete Formulierungsvorschläge unterbreitet.

Während Sie dieses Editorial lesen, ist die inhaltliche Vorbereitung des Koalitionsvertrages in zahlreichen Arbeitsgruppen im Wesentlichen abgeschlossen und ein Redaktionsteam arbeitet an der Schlussfassung. Allen Beteiligten und auch uns ist klar, dass die Erwartungen und Ansprüche immer größer sind als das, was politisch umsetzbar und am Ende auch finanzierbar ist. Der Sport ist längst keine Nebensache mehr, er ist zu einer Hauptsache geworden. Die Politik muss jetzt liefern, für die Umsetzung sorgen wir dann in den Sportverein und -verbänden.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

- 3 Politik muss jetzt liefern

Sportpolitik

- 4-5 Sportjugend wählt neuen Vorstand
 6-7 Dr. Wolf-Rüdiger Umbach: Danke für 26 bewegende Jahre
 8-10 Landessporttag 2022: Bericht von LSB-Präsidium und LSB-Vorstand

Sportorganisation Niedersachsen

- 2 Schulverpflegung in Bewegung
 12-13 Leistungssportkonferenz in Hannover
 14-15 Wertebewusstsein im Sport stärken
 16-17 Carlotta Nwajide: „Ich brauchte eine komplette Auszeit“
 18-19 Solarcheck: Lohnt sich eine Solaranlage?
 20 Start des neuen „FÖJ im Sport“-Jahrgangs
 20 DOSB-Ausbilderzertifikat auf Langeoog
 22-23 Integration: Mit Engagement Distanz überbrücken
 26-28 Kurzmeldungen
 27 MOVE FOR PEACE-Festival in Hildesheim
 29 2. Fachtag „Inklusion im und durch Sport“

Sport & Gesellschaft

- 24 Lotto-Sport-Stiftung: 30 Sportvereine erhalten Defibrillator

Recht, Steuern & Finanzen

- 30 Abmahnwelle wegen Google Fonts

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Sportjugend wählt neuen Vorstand

Die Delegierten haben auf der Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen (sj) in Soltau einen neuen Vorstand gewählt. In diesen wurden mit Jeroen Eversen (22) und Davia Woityczka (25) zwei neue Mitglieder berufen, die unter 27 Jahre alt sind. Das einstige sj-Vorstandsmitglied Mira Pape erhielt für ihre Verdienste die Jugend-Ehrendadel der Deutschen Sportjugend. Die zweitägige Veranstaltung fand unter dem Motto „Nachhaltigkeit, Natur erleben und Bewegung“ statt, das in verschiedenen Workshops behandelt wurde.

Auf der Vollversammlung der Sportjugend (sj) Niedersachsen, die am 8. und 9. Oktober 2022 als Hybrid-Veranstaltung im Hotel Park Soltau stattfand, haben die 92 anwesenden, stimmberechtigten Delegierten einen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Neu im Vorstand sind Jeroen Eversen (22, Sportjugend Stade) und Davia Woityczka (25, Jugendvorstand Niedersächsischer Basketballverband). Wiedergewählt wurden die Vorstandsmitglieder Sarah Borchers (30), Jan-Gideon Stockhusen (27), Thorben Steguweit (31) und Erik Machens (38). Als weiteres Vorstandsmitglied gesetzt ist der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Marco Lutz (44).

Mira Pape und Carolin Giffhorn nicht mehr Teil des Vorstandes

Der Vorsitzende der sj-Niedersachsen, Reiner Sonntag (58), und der stellvertretende Vorsitzende der sj-Niedersachsen, Tim Julian Wilhelmi (26), wurden 2020 für vier Jahre gewählt, sodass für diese Positionen



Die Vollversammlung fand in den Räumlichkeiten des Hotel Parks Soltau statt. Foto: LSB

keine Wahl anstand. Mira Pape (25) und Carolin Giffhorn (25), die seit 2018 bzw. 2019 dem sj-Vorstand angehörten, hatten nicht erneut für den sj-Vorstand kandidiert.

Nachhaltigkeit und Natur erleben

Neben der Vorstandswahl verabschiedeten die Delegierten am Sonntag die Jahres-

rechnung 2021 und den Haushaltsplan 2023. Der finanzielle Rahmen für das Jahr 2023 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro vor. Nach der Begrüßung am Samstag durch den sj-Vorsitzenden Reiner Sonntag hielten Mira Pape und Frederik Dilger, Projektleitung Nachhaltigkeit beim LSB, einen gemeinsamen Impuls-Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit im niedersächsischen Sport. Im Anschluss daran folgte eine mehrstündige Workshop-Phase, die den Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit, Natur erleben und Bewegung“ in sechs verschiedenen Workshops behandelte.

Große Workshop-Vielfalt

Elina Hennigs und Manja Radtke erschlossen in ihrem Workshop zum Thema „Soziale Nachhaltigkeit“ anhand verschiedener Übungen gemeinsam mit den Teilnehmenden neue Perspektiven. Im Rahmen einer Digitalen Challenge bot Referent Jannik Schütt den Teilnehmenden interaktive Team-Herausforderungen und Bewegung an der frischen Luft. Michael Barsakidis



Im Rahmen der Workshops wurde u.a. der Trendsport Spikeball angeboten. Foto: LSB



Der neue sj-Vorstand: Thorben Steguweit, Jeroen Eversen, Sarah Borchers, Reiner Sonntag (sj-Vorsitzender), Marco Lutz (stellv. LSB-Vorstandsvorsitzender), Jan-Gideon Stockhusen und Erik Machens (v.l.). Nicht im Bild: Davia Woityczka und Tim Julian Wilhelmi (stellv. sj-Vorsitzender). Foto: LSB

arbeitete in seinen Workshops gemeinsam mit den Teilnehmenden konkrete Themenstellungen aus der Vereins- und Nachhaltigkeitspraxis mithilfe der LEGO® Serious Play®-Methode heraus. Die Methode kam darüber hinaus ebenfalls zum Einsatz, um die Vision einer moderneren Sportjugend zu entwickeln. Im Workshop „Sport handelt Fair“ von Referentin Katharina Hoffmann setzten sich die Teilnehmenden mit den Themen Konsum und fairem Handel im Sport auseinander. Auf dem Gelände des Hotel Parks bot Referent André Pfitzner Spikeball und weitere Trendsportarten an. Im Anschluss an die Workshops wurden die erarbeiteten Ergebnisse im Tagungssaal präsentiert.

Mira Pape wird ausgezeichnet

Am Sonntag stand der parlamentarische Teil der Vollversammlung auf dem Programm. Im Rahmen dessen wurde es auch emotional: Mira Pape wurde für ihr langjähriges Engagement und ihre Verdienste

im Bereich Nachhaltigkeit und Jugendsport von der Deutschen Sportjugend (dsj) mit der Jugend-Ehrennadel ausgezeichnet. Die emotionale und tränenreiche Laudatio sowie die anschließende Ehrung übernahm das dsj-Vorstandsmitglied Carolin Giffhorn.

Förderprogramme und Zeltlager

Vor der Wahl des neuen Vorstandes erfolgten die Berichte der bisherigen Vorstandsmitglieder. Der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz nahm in seinem Statement u.a. Bezug auf das Landes-Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, aus deren Mitteln der LSB mit seiner Sportjugend die Durchführung von Sport- und Bewegungscamps und Aktionstagen für Kinder und Jugendliche fördert. Darüber hinaus berichteten André Pfitzner und Karsten Pümpel von der Saison des Zeltlagers Langeoog der sj-Niedersachsen. Hintergrund: Der sj-Vorstand hatte eine Arbeitsgemeinschaft einberufen, um das Zeltlager noch zukunftsfähiger aufzustellen.



Carolin Giffhorn (r) ehrte Mira Pape (l) mit der Jugend-Ehrennadel der dsj. Foto:

Die Vollversammlung 2023 findet im kommenden Jahr vom 7. bis 8. Oktober in Hannover statt.

Weblink:
www.sportjugend-nds.de

Danke für 26 bewegende Jahre

Für die niedersächsische Sportorganisation endet beim 47. Landessporttag am 19. November in Celle eine Ära: Der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, legt dieses Amt beim 47. Landessporttag nach 26 Jahren nieder. Im Gespräch mit dem LSB-Magazin blickt der scheidende Präsident mit Dankbarkeit zurück und großem Optimismus nach vorne.

Dr. Umbach, Sie sind der vierte LSB-Präsident in den 76 Jahren seines Bestehens und zugleich derjenige mit der zweitlängsten Amtszeit. Was ist der prägende Eindruck aus dieser Lebensphase im Auftrag des organisierten Sports für Sie?
Ich habe schon früh erlebt, dass ein Ehrenamt im Sport Kontakte zu Menschen ermöglicht und sich Freundschaften bilden, die mein Leben reicher gemacht haben. Das Besondere meiner Tätigkeit als LSB-Präsident war und ist bis heute aber die Erfahrung, gemeinsam mit vielen Engagierten und Gleichgesinnten den Vereinssport in Niedersachsen auch in sehr schwierigen Zeiten weiterentwickeln und zukunftsfest machen zu können. Die Zeit hat mich nachhaltig geprägt, die Begegnungen und die vielen gemeinschaftlichen Erfolge für den Vereinssport werde ich nicht vergessen.

Welche Aspekte haben diese Entwicklung aus Ihrer Sicht begünstigt?

Wichtig war sicherlich, dass ich mich immer als „primus inter pares“ verstanden habe. Für mich heißt Ehrenamtlicher Präsident sein, Mut zum Loslassen und Bekenntnis zum Delegieren an Hauptberuflichkeit.



Fast drei Jahrzehnte war Dr. Wolf-Rüdiger Umbach Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen.
Foto: Debbie Jayne Kinsey

Ich war mit den Präsidiumsmitgliedern und den LSB-Leitungskräften im Team erfolgreich, weil wir unsere jeweiligen Stärken wie in einem guten Tennis-Doppel eingesetzt und weiterentwickelt haben. Für die

wirtschaftliche Erfolgsbilanz maßgeblich war selbstverständlich ein vertrauensvoller und kontinuierlicher Kontakt zur Landespolitik. Es hat sich meine Auffassung bestätigt, dass der Sport politisch aber nicht parteipolitisch sein muss.

Welche Botschaft geben Sie jüngeren Menschen mit auf den Weg?

Auch wenn sich die Lebensumstände jüngerer Generationen sehr geändert haben, empfehle ich allen Sportbegeisterten, sich neben dem Berufsleben und der Familie auch im Sport zu engagieren. Das Wirken in der Gemeinschaft ist ein Gewinn für ALLE. Der Sportverein bietet ein Stück weit Zuverlässigkeit, Geborgenheit, Gemeinsamkeit. Und ich glaube, gerade in der Corona-Zeit haben wir gemerkt, dass uns das, was immer so normal schien, tatsächlich fehlt. Über das Sportliche hinaus sich zu treffen, in Gesellschaft zu sein, Wettbewerbe zu erleben, Erfolge zu feiern.



Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (Mitte) besucht den Stand des Regionssportbundes Hannover und des Stadtsportbundes Hannover beim „Tag der Niedersachsen 2022“. Foto: LSB

Gemeinschaft im Sport bedeutet heute für viele von uns auch digitale Gemeinschaft. Wie stehen Sie zu dieser Entwicklung?

Ich habe mir den Zugang zur digitalen Kommunikation erschlossen, weil ich inzwischen die Vorteile etwa in der Gremienarbeit in einem Flächenland wie Niedersachsen sehe. Eine Präsidiumssitzung via Zoom ist für ALLE in vieler Hinsicht ressourcenschonender. Aktiv war und bin ich selbst aber nicht auf Social Media. Online und Social Media sind für mich Infokanäle, die nur punktuell und ergänzend gemeinsame Erfahrungsmöglichkeiten schaffen. Ich war und bleibe überzeugter Kommunikator in Präsenz.

Welche Bausteine waren aus Ihrer Sicht vor allem wichtig, um den Breiten- und Leistungssport in Niedersachsen auf die stetig gewandelten gesellschaftlichen Anforderungen gut auszurichten?

Die Entwicklung eines Leitbildes für den LSB im Jahr 2002, die Entscheidung für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes und die Gründung eines Sportinternates im Sportpark Hannover im Jahr 2008, die Verankerung der Gleichstellung 2004 in der LSB-Satzung, der Organisationsentwicklungsprozess für den LSB zwischen 2004 – 2008, die Etablierung einer neuen Führungsstruktur im Jahr 2014, die Festlegung von Handlungsfeldern und strategischen Zielen für den LSB im Jahr 2008, der landesweite Aufbau von Hauptberuflichkeit in den Geschäftsstellen der Sportbünde, die Gründung der Nds. Lotto-Sportstiftung, das Leistungssportkonzept 2030, das Projekt Schutz



Dr. Wolf-Rüdiger Umbach neben seinen Vorgängern Heinrich Hünecke, Albert Lepa und Günther Volker. Foto: Debbie Jayne Kinsey

vor sexualisierter Gewalt im Sport seit 2021 oder die Verabschiedung des Masterplans Inklusion im niedersächsischen Sport 2020 sind Beispiele, wie wir kontinuierlich die Grundlagen für den organisierten Sport weiterentwickelt haben. Ergänzt haben wir diese verbandlichen Maßnahmen durch Vereinbarungen mit Ministerien – etwa das „Aktionsprogramm Schule und Verein“, die Vereinbarung „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“ und Kooperationen mit den Kommunalen Spitzenverbänden und weiteren Organisationen.

Wie sieht Ihr Blick in die Zukunft der Sportorganisation aus?

Ich blicke sehr optimistisch in die kommenden Jahre, auch wenn die Folgen der Energiekrise die Sportorganisation aktuell herausfordern. Der Vereinssport bleibt stark, weil ihn die Menschen in den Kommunen und Städten tragen und stärken, weil er ein wichtiger sozialer Treffpunkt für Menschen aller Generationen ist. Aktuell engagieren sich wieder viele jüngere Menschen für den organisierten Sport – in unseren „klassischen“ Handlungsfeldern wie Bildung, Gesundheitssport, Leistungssport, Sportstättenbau oder Soziales. Mit Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder digitale Verwaltung erweitern sie aktuell unsere sportpolitische und verbandliche Agenda – so dass der LSB seinen Mitgliedern erneut wichtige zeitgemäße Services bieten kann. Ich bin sehr froh, dass wir in meinem letzten Amtsjahr wichtige wertebasierte Neuerungen für die Sportorganisation beschlossen haben: Das Präsidium hat das Positionspapier „Sport verbindet Menschen“ mit 18 Thesen zu den Potentialen des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt verabschiedet und wir haben die notwendige Weiterentwicklung unserer strategischen Ziele mit dem Konzept „LSB-Strategie 2030“ beschlossen, das hoffentlich auch der Landessporttag beschließen wird.



Treffen mit den Ehrenmitgliedern des LSB im Jahr 2012: v.l. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Kurt Hoffmeister, Rudolf Eckhoff, Klaus Witte, Hans-Dieter Werthschulte und Reinhard Rawe (LSB-Vorstandsvorsitzender). Foto: LSB

47. Landessporttag 2022: Bericht von LSB

Das Präsidium und der Vorstand des LandesSportBundes Niedersachsen haben für den Zeitraum Ende November 2021 bis Ende September 2022 im Berichtsheft zum 47. Landessporttag am 19. November 2022 ihre verbandspolitischen Berichte vorgelegt. Das LSB-Magazin veröffentlicht beide Texte. Das vollständige Berichtsheft mit den Tagungsunterlagen ist auf der LSB-Homepage abrufbar (siehe Kasten Seite 10).

Der Restart des Vereinssports in Niedersachsen ist nach der ersten sehr restriktiven Phase der Corona-Pandemie bis Ende 2021 insbesondere dank des Engagements der Ehrenamtlichen und Freiwilligen aber auch der Verbundenheit der Mitglieder zu ihren Vereinen gelungen. Das zeigt auch der moderate Mitgliederrückgang von 0,3 % seit Anfang 2021: Die LSB-Statistik 2022 weist für die 9263 Mitgliedsvereine 2.518.082 Mitglieder aus. Das Präsidium hat wie schon im Vorjahr seine wichtigste Aufgabe darin gesehen, die Aktivitäten vor Ort zu flankieren – etwa durch das Auflegen neuer Förderprogramme zur Mitgliedergewinnung, das Absichern von Erleichterungen bei der administrativen und operativen Verwaltungsarbeit und durch eine intensive Lobbyarbeit für die Belange des Sports im Vorfeld der Niedersächsischen Landtagswahl gegenüber der Landespolitik.

Neben der Mitgliedergewinnungskampagne „#sportVEREINTuns“ hat der LSB mit zahlreichen Maßnahmen ein starkes Zeichen gegen diesen Trend gesetzt. Durch eigene Förderprogramme wie zum Beispiel „Aktiv über den Winter“ mit einer Fördersumme von 300.000 Euro oder zwei Initiativen der Sportjugend mit einer Fördersumme von 435.000 Euro konnten die Mitgliedsorganisationen kurzfristig unterstützt werden.

Das Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen mit insgesamt rund 6,3 Mio. Euro bewilligter Fördersumme hat Sportvereine sowie Sportschulen und Landesleistungszentren während der Pandemie stabilisiert. Anfang 2022 sind die LSB-Förderprogramme zur Mitgliedergewinnung mit rund einer Mio. Euro Finanzhilfe gestartet u.a. mit den Schwerpunkten „Sport für Menschen ab 50 Jahre“, „Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitenden“ sowie „Outdoor- und Trendsport“. Der LSB ist mit seiner Sportjugend zudem



Mitglieder des LSB-Präsidiums auf dem Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung in Berlin.

Zuwendungsempfänger für rund 14 Mio. Euro zur Durchführung von Sport- und Bewegungscamps, Tagesveranstaltungen in Kooperation mit Schulen und Kitas sowie Schwimmkursen für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Programms „Startklar in die Zukunft“ des Landes Niedersachsen. Aufgrund der starken Nachfrage hat der LSB im Sommer weitere Mittel beantragt und eine Zusage über zusätzliche 1,4 Mio. Euro vom Sozialministerium erhalten. Im Sommer hat der LSB schließlich einen Maßnahmenkatalog zur Energieeinsparung bei vereinseigenen und kommunalen Sportanlagen erarbeitet und außerdem



Das LSB-Präsidium im Februar 2022. Foto: LSB.

kurzfristig Finanzhilfemittel für Beratungsleistungen zur Energieeinsparung für seine Mitgliedsvereine bereitgestellt. Zentrale Themen der Lobbyarbeit waren die dauerhafte Stärkung des Kinder- und Jugendsports, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den organisierten Sport insbesondere durch eine rechts- und planungssichere Finanzierung durch die Verstetigung des variablen Anteils der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen, eine gesetzlich festgeschriebene Dynamisierung der Finanzhilfe sowie eine zeitlich befristete Fortsetzung des Sportstätteninvestitionsprogramms. Und schließlich hat sich der LSB gegenüber der Landespolitik und den Kommunalen Spitzenverbänden dafür eingesetzt, einen Sport-Lockdown wegen der Energiekrise zu verhindern. Das Präsidium dankt der Landesregierung und den Mitarbeitenden im Innen- und Sport-, Sozial- und dem Kultusministerium für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem LSB. Die hohe Wertschätzung

B-Präsidium und LSB-Vorstand

des LSB fand seinen Ausdruck in der Unterzeichnung der beiden Kooperationen „Startklar in die Zukunft“ mit dem Sozial- und dem Kultusministerium sowie zum Ausbau der Dualen Karriere für Spitzensportler mit dem Innen- und Sportministerium. Die überparteiliche Wertschätzung des Sports als sport- und sozialpolitischer Akteur für die Menschen vor Ort, für ihr gelingendes Miteinander und die Gestaltung lebenswerter Sozialräume zeigt sich aus Sicht des Präsidiums auch in den Parteiprogrammen für die Landtagswahl. Die demokratischen Parteien haben die Forderungen des Sports überwiegend übernommen. Mit der neuen Landesregierung wird der LSB dann in den Dialog darüber gehen, Sport und Bewegung auf politischer Ebene als Querschnittsaufgabe zu denken und ressortübergreifend zu begleiten und für parteiübergreifende Gespräche zu Beginn der neuen Legislaturperiode werben. Das Präsidium wird dazu in seinem mündlichen Bericht beim Landessporttag weiter informieren.

LSB-Strategie 2030

Das Präsidium hat die Arbeitsergebnisse der Projektgruppe „LSB-Strategie 2030“ zustimmend zur Kenntnis genommen und bringt für den Landessporttag einen Beschlussvorschlag zur Verabschiedung der strategischen Ziele 2030 für den LSB ein.

Teilhabe aller

Im Frühjahr hat das Präsidium das Positionspapier „Sport verbindet Menschen“ bestätigt, welches eine klare Haltung deutlich macht und Aufgaben für die kommenden Jahre enthält: Sport kann die soziale Teilhabe von Menschen fördern, tut dies aber



Pressetermin für den „Tag des Sports“ in Cuxhaven. Foto: Nds. Ministerium für Inneres und Sport



Besuch des Wirtschaftsbeirats im Zeltlager Langeoog. Foto: LSB

nicht per se. Es bedarf neben einem offenen Sportverständnis der Bereitschaft zur Reflexion und Veränderung. Neben den Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter sowie dem Masterplan Inklusion besitzt der organisierte Sport in Niedersachsen somit Orientierungshilfen für ein inklusives Miteinander.

Netzwerkarbeit

Mitglieder des Präsidiums haben auch in diesem Berichtszeitraum den LSB in Organisationen und Gremien auf Landes- und Bundesebene vertreten: Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach: Aufsichtsrat Toto Lotto Niedersachsen und Stiftungsrat Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung Maria Bergmann: Niedersächsische Landesmedienanstalt Michael Koop: Stiftungsrat Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung André Kwiatkowski: Sporthilfe Niedersachsen, Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ des Nds. Landtages, Waldbeirat Niedersachsen Michael S. Langer: Rundfunkrat NDR Marco Lutz: AG Mitgliederrückgewinnung/ Kampagnenkoordination des DOSB Reinhard Rawe: Vorstand Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Vorstand Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte, Kuratorium Stiftung Sicherheit im Sport, Kuratorium Klosterkammer Hannover und DOSB-Finanzkommission.

Vorstand

Transformationsprozess in der Geschäftsstelle

Im Jahr 2022 ist die Struktur der Ge-

schäftsstelle den Anforderungen und Notwendigkeiten einer modernen Verwaltung entsprechend verändert worden. Die arbeitsvertraglichen Veränderungen sind erfolgt, die Arbeit läuft seit dem Sommer bereits auf der Grundlage des neuen Organigramms. Voraussichtlich im Dezember, wenn die Übergaben vollständig erfolgt sind, wird das neue Organigramm veröffentlicht. Um den Umsetzungsprozess für alle Beteiligten bedarfsgerecht und erfolgreich zu gestalten wird der gesamte Prozess extern durch die Firma swapwork begleitet. Im Verlauf des Prozesses sind verschiedene Entwicklungsworkshops sowie gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen geplant. Ein internes Transformations-Team wird die gesamte Kommunikation während des Prozesses übernehmen. Parallel wird zur besseren abteilungs- und projektübergreifenden Zusammenarbeit die Qualifizierung von Teamlotsinnen und Teamlotsen durchgeführt. Zu deren künftigen Aufgaben gehört es, interne Angebote zu Moderation,



Marco Lutz ist seit November 2021 stellvertretender LSB-Vorstandsvorsitzender. Foto: LSB

Begleitung und agilem Arbeiten zu bieten und so die Teams bei komplexeren Aufgaben zu begleiten und methodisch zu unterstützen.

Personalstruktur und -entwicklung

Die demografische Entwicklung spiegelt sich auch in der Personalstruktur des LSB wider. Von den insgesamt 220 Beschäftigten beim LSB (133), der Akademie des Sports (47) und des OSP (40), Stand 8/2022, waren 68 Personen zwischen 50 – 65 Jahren. In der Geschäftsstelle hat ein umfassender Generationswechsel begonnen – während auf dem Arbeitsmarkt ein Mangel an qualifizierten Fachkräften herrscht. Sehr dankbar ist der Vorstand

über den Gemeinschaftsgeist, der sich unter den Beschäftigten entwickelt hat. So unterstützen viele von ihnen den Prozess bei der Gestaltung eines digitalen Arbeitsplatzes und neuen Raumkonzepten.

Digitalisierung

Der Vorstand forciert im Rahmen der Digitalstrategie des LSB bis 2025 auch die Weiterentwicklung digitaler Arbeitsweisen innerhalb der Geschäftsstelle und mit den Beschäftigten am Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen, im Zeltlager Langoog und am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports. Ein Kernteam hat inzwischen ein Leitbild der Digitalisierung erarbeitet und befindet sich in der Umsetzung einer priorisierten Projektliste. Dazu zählen etwa die Einführung von Microsoft Teams nach einer Testphase bis zum Herbst dieses Jahres, der Start des Sportstättenbauförderportals im Mai und der weitere Ausbau des LSB online-Campus für digitale Aus- und Fortbildungen, kurze Online-Seminare, vertiefende Online-Kurse oder Blended Learning Formate. In Arbeit ist zudem ein Relaunch des Bildungsportals, um künftig auch dort ein zeitgemäßes Anmelde- und Bezahlssystem anbieten zu können. An den Start gegangen ist zudem im Herbst die für alle Sportvereine offene digitale Livesport-Plattform für Bewegungs- und Sportangebote in Niedersachsen: In der Wintersaison 2022/23 können erstmals alle Vereine kostenfrei ihre digitalen Angebote auf der Plattform online stellen. Vereinsmitglieder profitieren zum Mitgliedsbeitrag für ihren Verein vom Gesamtangebot auf der Plattform. Seit Anfang 2022 ist der LSB mit dem Start des SAGE HR Mitarbeiterportales einen großen Schritt weiter bei der dedizierten Digitalisierung von Bewerbungsverfahren, Gehaltsabrechnungen, Arbeitszeiterfassung oder Urlaubsanträgen. Seit dem Frühjahr werden zudem auf Initiative des Vorstandes und in Koordination der Verbandskommunikation die bisherigen Social-Media-Aktivitäten einzelner Teams und Abteilungen sowie des OSP nach einer Analyse neu ausgerichtet auf die Dachmarke „LSB“. Möglich wurden und werden diese unterschiedlichen Aktivitäten, weil neben dem IT-Kernteam viele Beschäftigte digitale Kompetenz haben: Sie arbeiten sich in die Materie ein, entwickeln Ideen und ziehen andere Beschäftigte mit.



„Startklar in die Zukunft“: Scheckübergabe mit Sozialministerin Daniela Behrens. Foto: Klingebiel

Lobbyarbeit

Der Vorstand hat in diversen Arbeitsgruppen des DOSB die niedersächsischen Belange des organisierten Sports eingebracht und sich in die Weiterentwicklung der nationalen Sportpolitik eingebracht. Auf Landesebene hat der Vorstand u.a. im Landtagsausschuss für Inneres und Sport und in Gesprächen mit den Kommunalen Spitzenverbänden für den Ausbau der Förderungen zum Restart des Sports nach der ersten Phase der Pandemie geworben. Im Vorfeld der diesjährigen Landtagswahl initiierte und beteiligte sich der Vorstand zudem an unterschiedlichen sportpolitischen Diskussionsformaten. Auf den Weg gebracht wurde zudem ein Maßnahmenkatalog zur Energieeinsparung bei vereinseigenen und kommunalen Sportanlagen – verbunden mit der kurzfristigen Bereitstellung von Finanzhilfen für Beratungsleistungen zur Energieeinsparung für Mitgliedsvereine (s.a. Bericht des Präsidiums). Neben den Beteiligungen an Sitzungen der ARGEN und Ständigen Konferenzen der Sportbünde und Landesfachverbände hat der Vorstand den LSB u.a. auch im Ausschuss für Inneres und Sport des Nds. Landtages vertreten. Vor Ort hat er u.a. Aktive aus dem Sport beim Tag des Sports Niedersachsen in Cuxhaven und beim Tag der Niedersachsen in Hannover getroffen. Außerdem fanden Vertragsunterzeichnungen mit Ministern und Verbandsvertretern statt.

Sportjugend

Der Vorstand hat die strukturellen Grundlagen geschaffen, um die jugendpolitische Positionierung der Sportjugend Niedersachsen – über die intensive Mitarbeit im Landesjugendring oder dem Landesjugendhilfeausschuss hinaus - zu verstärken. Ziel ist es, mit dem Vorstand der Sportjugend sportliche wie soziale Belange des Kinder- und Jugendsports stärker als bisher in der öffentlichen Debatte zu platzieren. Denn in der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft einmal mehr erlebt und gelernt, wie zentral Sport, Bewegung und soziale Gerechtigkeit für ein gutes Leben von ALLEN in Deutschland sind.

Vereinsaufnahmen

In seinen 18 Sitzungen zwischen Ende November und Ende August 2022 hat der Vorstand 53 Vereine mit 2501 Mitgliedern neu aufgenommen.

Berichtsheft

Das vollständige Berichtsheft mit den Tagungsunterlagen zum Landessporttag steht auf der LSB-Homepage zum Download bereit.



Weblink:

<https://www.lsb-niedersachsen.de/landessportbund/organe>



ONLINE SPORT NIEDERSACHSEN

STREAMING
c@mpus

digital & smart –
die Kurs-Plattform
für Deinen Verein

www.sportvereintuns.de/onlinesport

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Gefördert durch:



Niedersachsen

LSB-Leistungssportkonferenz spannt Bogen zur Sportentwicklung

Mit den Themen „Sprachliches Handeln und Interaktion in Time-Outs“ und digitale Mixed-Zone-Meetings beim Deutschen Leichtathletik Verband hat die Leistungssportkonferenz 2022 des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen den 26 Beteiligten aus 17 Landesfachverbänden Anregungen für die Sportpraxis im Nachwuchsleistungssport und für die Verbandsarbeit gegeben.

Coaching im Wettkampf

Der Erfolg in leistungssportlichen Wettkampfsituationen hängt - neben athletischen Voraussetzungen und spieltaktischen Kompetenzen der Akteure - wesentlich auch von Interaktionen zwischen Trainingsleitungen und Teams ab. Diese Interaktionen vor, während und nach Wettkampfsituationen sind im Regelwerk fest im Wettkampfablauf verankert. Bekannt ist, dass das Geschehen in diesen Auszeiten sehr oft entscheidend für den Spielgewinn ist. „Bislang nicht untersucht wurde aber das „Wie“ dieser Interaktionen – kommunikatives und non-verbales Handeln. Die konkrete Praxis der Gestaltung verdankt sich deshalb meist den Erfahrungswerten der Akteure und folgt somit eher einem trial-and-error-Prinzip, als dass es eine evidenzbasierte Grundlage“, erläuterte Christian Hungerecker den Hintergrund der Studie. Deshalb fehle eine systematische, kompetenzorientierte Ausrichtung auf diese Schlüssel-situationen in der Aus- und Fortbildung von



Time-Out in der Handball-Nationalmannschaft bei der EM 2018. Foto: IMAGO / Agentur 54 Grad



26 Verantwortliche vertraten die Sportarten Tennis, Karate, Hockey, Gehörlosensport, Gewichtheben, Behindertensport, Basketball, Segeln, Turnen, Reiten, Kanu, Ski, Radsport, Boxen, Schwimmen und Rudern.

Trainingsverantwortlichen. „Ich wäre froh gewesen, wenn solche konkreten Interaktionssituationen im Wettkampf in meiner Ausbildung stärker thematisiert worden wären“, ergänzte Lennart Wehking. Denn er sei überzeugt, dass sich wichtige kommunikative Kompetenzen erlernen ließen. Wehking weiter: „Im Wettkampf erleben alle Beteiligten Erfolgs- und Zeitdruck, die Reaktionen des Publikums. In solchen Situationen den richtigen Ton zu treffen, um zu motivieren, taktisch-technisches Wissen klar verständlich zu vermitteln, dazu soll unsere Studie notwendiges Handwerkszeug liefern.“ In der anschließenden Aussprache mit den Teilnehmenden kündigte der Vertreter des Kanu-Verbandes an, seine Sportart mit einzubringen in die laufenden Untersuchungen.

Forschungsansatz

Das Forschungsteam aus Hildesheim arbeitet dabei nach dem Prinzip der „Grounded Theory“, bei der mittels Analyse von Interviews, Beobachtungen und anderen empirischen Daten eine neue Theorie

zu formulieren. Dabei wechseln sich Datensammlung und Auswertung so lange gegenseitig ab, bis neue Auswertungen keine neuen Kenntnisse mehr erbringen. Ergänzend werden Video- und Gesprächsanalysen, freie Interviews und solche auf Basis der mit Video aufgezeichneten Spielsituationen (sog. Video-Stimulated-Recall-Interviews) durchgeführt und die Aus- und Fortbildungsprogramme der kooperierenden Fachverbände analysiert. „Wir sind sehr froh, dass die kooperierenden Fachverbände uns teilnehmen lassen an den Time-Outs auf dem Feld und in der Kabine“, sagt Hungerecker. Untersucht wird sowohl die sprachlich-kommunikative und körperlich-interaktive Gestaltung von Spielunterbrechungen als auch die kommunikative Gestaltung über Spielunterbrechungen in Reflexionen der Beteiligten über das Geschehen.

Bislang wurden diese Daten erhoben:

Basketball - 2. BL Damen, WNBL:

6 komplette Spielaufzeichnungen (Transkription läuft)

Tischtennis - Top 24 Turnier:

170 transkribierte Time-outs und Satzpausen

Hockey - Damen-Nationalmannschaft:

Zwei ProLeague-Spielaufzeichnungen
(Transkription läuft)

Hockey - U21-EURO w/m:

Zehn komplette Spielaufzeichnungen
(Transkription läuft)

Ringern und Judo - Bundesliga:

Acht Kämpfe inkl. Ring- und Kampfpausen
Vorstudie

Handball - Nationalmannschaft w/m:

79 transkribierte Time-outs

Sportentwicklung im digitalen Dialog

Erfahrungsaustausch und offener Dialog:
Das macht das neue digitale Format „Mixed



Dr. Kristin Behrens, DLV-Senior-Managerin Sportentwicklung, und Elke Bartschat, DLV-Nachwuchsbundestrainerin. Foto: DLV

Zone-Meeting“ des Deutschen Leichtathletik Verbandes (DLV) aus, das Anfang 2022 gestartet ist. Ziel ist ein kontinuierlicher Dialog zwischen dem Spitzenverband

und den Landesverbänden zwischen den großen Verbandstagen. Alle zwei Monate finden Mixed Zone-Meetings statt zu den Themen der Sportentwicklung, Nachwuchsleistungssport, Wettkampfororganisation und Verbandsmanagement zu gestalten. Diese hatten die Landesverbände in regionalen Befragungen in Hannover, Leipzig, Ulm und Frankfurt als wichtig herausgestellt. Im Oktober fand ein erster regionaler Verbandsdialog mit dem Schwerpunkt Nachwuchsleistungssport und Wettkampfororganisation statt. Die Themen werden vom Team um Dr. Kristin Behrens vorbereitet. „Die Teilnahme ist bewusst offen für alle Interessierten, denn wir wollen das Wissen ALLER über ein Thema aufgreifen, bündeln und weitergeben.“

Talentschulen und Talentscouts

Im Oktober 2022 gab es in Niedersachsen 31 Talentschulen und zehn Talentscouts. Diese sind sehr oft nicht direkt in Talentschulen aktiv, sondern häufig in Schulen tätig, die das Zertifikat nicht haben. „Unser Ziel muss sein, ein flächendeckendes Angebot an Talentschulen und Talentscouts in Niedersachsen zu etablieren“, warb Dieter Driller-van Loo bei der Tagung. Jungen Menschen sollten die Chance erhalten ihre Sport- und Bewegungstalente auch leistungssportlich weiter zu entwickeln. „Über die Talentschulen finden die Fachverbände sicher auch generell Nachwuchs“, ist Drill-

van Loo überzeugt.

Grundlage der Zertifizierung einer Schule als Talentschule ist die Kooperationsvereinbarung Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem LandesSportBund Niedersachsen (2017). Talentschulen des Sports dienen in erster Linie der Sichtung und Förderung von motorisch begabten Schülerinnen und Schülern. Die Zertifizierung erfolgt auf Basis eines SCORINGMODELLS

Leistungssport Niedersachsen

Der LSB-Abteilungsleiter Leistungssport, Dr. Boris Ullrich, informierte über die Haushaltsplanungen im (Nachwuchs-) Leistungssport für 2023 und erläuterte das Regionalmanagement Leistungssport des Olympiastützpunktes (OSP) Niedersachsen. „Für den Erhalt und die Entwicklung des OSP am Leistungssportstandort Hannover sind sportliche Erfolge der aktuell 270 Bundeskader zentral. Darauf hinarbeiten ist deshalb unser Kerngeschäft. Das Regionalmanagement ist für uns dazu ein wichtiger Baustein. Deshalb bauen wir die Services aus.“ Ullrich war zudem für ein starkes Engagement der Landesfachverbände bei der Aufnahme und Betreuung von Kaderathleten aus der Ukraine. In Hannover nutzen aktuell 50 Geflüchtete die Leistungssportangebote am OSP und in Sportvereinen.

Forschungsprojekt Time-Out

Das Forschungsprojekt „Coaching im Wettkampf – Sprachliches Handeln und Interaktion in Spielunterbrechungen im Leistungssport“ ist Anfang 2022 gestartet und läuft noch bis Ende 2024. Das Projektteam vom Institut für Sportwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim besteht aus: Prof. Dr. Peter Frei, Dr. Dennis Wolff, Christian Hungerecker, Lennart Wehking sowie Prof. Dr. Sören Ohlhus (Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik) und Prof. Dr. Ulrich Heid (Informationswissenschaft und Sprachtechnologie).

Kooperierende Verbände sind: Niedersächsischer Basketball-Verband, Niedersächsischer Tischtennis-Verband, Deutscher Hockey-Bund und Deutscher Eishockey-Bund. Es ist geplant, weitere Verbände aus

Einzel sportarten aufzunehmen. Das Vorhaben ist Teil des Gesamtprojekts TrainerInSportdeutschland des Deutschen Olympischen Sportbundes, mit dem die Situation der für das Training Verantwortlichen nachhaltig verbessert werden soll. Die Ergebnisse der Studien in Hildesheim sollen einen Beitrag zur Professionalisierung in der Aus- und Fortbildung leisten und Grundlage eines geplanten digitalen Coaching-Campus werden. Es wird gefördert von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften.

Weblink:
www.uni-hildesheim.de

Talentschulen des Sports

GS Calberlah, Eberhard-Schomburg-Schule Laatzen, Ludwig Windhorst-Schule Hannover, IGS Langenhagen, GS Winsen/Aller, GS am Langen Esch, Keding-Grundschule Kettenkamp, Ev. Gymnasium Nordhorn, IGS Hermann Freye Schule, GS Stadtflur, GS Uppgant-Schott, OBS am Sonnenberg, Gymnasium Georgianum, GS St. Nikolaus Tiftlingerode, Felix-Klein-Gymnasium Göttingen, KGS Neustadt, GS Moritzberg Hildesheim, Friedrich-Ebert-Schule Nienburg, IGS Büssingweg Hannover, GS Haarentor, OBS Bohmte, OBS Johannes-Vincke-Schule Belm, GY Antonianum Vechta, GS Bersenbrück, IGS Fürstenu, GS Neustadt Quakenbrück, Löwenzahnschule Moringen, IGS Einbeck, GS Hehlen, KGS Rastede

Wertebewusstsein im Sport stärken

Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) hat während der Leistungssportkonferenz 2022 des Deutschen Olympischen Sportbundes im Sportleistungszentrum Hannover sein neues „Wertetrainer“-Konzept GOLD IM HERZEN! vorgestellt. Ziel ist es, einen wertorientierten Handlungsrahmen für Trainierende und Athleten (m/w/d) zu schaffen.



Breite Unterstützung beim Startschuss für das neue NTB-Konzept GOLD IM HERZEN!. Foto: Volker Minkus

Trainerinnen und Trainer geben nicht nur sportliche Hilfestellungen oder Tipps, sondern vermitteln über den Sport hinaus wichtige Werte wie Respekt oder Vertrauen, die für das soziale Miteinander in einer Gesellschaft von enormer Bedeutung sind. Diese besondere Aufgabe der Wertevermittlung hat den NTB veranlasst, das „Wertetrainer“-Konzept GOLD IM HERZEN! mit dem Olympiastützpunkt Niedersachsen, der Lotto Sport Stiftung, der Werte-Stiftung und der Agentur „Look One“ zu entwickeln. GOLD IM HERZEN! ist eine Selbstverpflichtung des NTB, einen wertorientierten Leistungssport anzubieten. Dem Projektstart vorausgegangen ist eine 18-monatige Projektphase, die im ersten Schritt aus dem DOSB-Projekt „TrainerInSportdeutschland“ entstanden ist. Carsten Röhrbein, NTB-Vizepräsident und Initiator, betont die Bedeutung des Konzeptes: „Mit dem DOSB-Projekt `TrainerInSportdeutschland` haben wir den richtigen Einstieg in dieses wichtige Thema

gefunden und unsere Trainerinnen und Trainer von Anfang an eng eingebunden. Die Auseinandersetzung Aller mit den eigenen Werten und der Austausch untereinander hat einen wertvollen Prozess in Gang gesetzt.“

Werteverständnis erarbeitet

Ziel von GOLD IM HERZEN! ist es, die Wertschätzung gegenüber Trainerinnen und Trainern zu erhöhen sowie deren Position zu stärken und darüber hinaus das Thema Werte-(bildung) durch den Sport wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Den Trainerinnen und Trainern des Trampolin- und Gerätturnens in der Abteilung Olympischer Spitzensport in Hannover kommt hierbei eine besondere Rolle zu. „Mit den aktuellen Landestrainerinnen und Landestrainern, die aus der Ukraine, Usbekistan, Rumänien und Deutschland stammen, wurde in Workshops ein gemeinsames Werteverständnis erarbeitet. Dadurch hatten

wir eine gemeinsame Grundlage, auf der unsere Zusammenarbeit beruht“, erklärt Katharina Preinfalk, Projektleiterin und Abteilungsleiterin Olympischer Spitzensport/ Turnsport beim NTB.

Seminare und Sprachtrainings

Darüber hinaus erhielten die Trainerinnen und Trainer des Trampolin- und Gerätturnens von den Sportpsychologinnen am Olympiastützpunkt Niedersachsen professionelle Coaching-Seminare, die unter anderem die Reflexionsfähigkeit und die Bewusstseinsklärung für das eigene Werteverständnis stärken sollen. Weiterhin kamen Sprachtrainings- und Teambuilding-Maßnahmen hinzu. Trampolin-Landestrainer Pavlo Kirchner hat gefallen, „dass mal alle Trainerinnen und Trainer zusammengekommen sind und wir uns untereinander ausgetauscht haben. Es ist sehr wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben und über Herausforderungen zu sprechen. Für

so etwas bleibt sonst meist wenig Zeit.“ Auch Nachwuchs-Landestrainerin Annette Lefebre konnte die Angebote für sich nutzen: „Ich habe versucht, das Erlernte direkt im Training anzuwenden und dies wiederum im folgenden Termin rückbesprochen. Ich habe mich während der Coachings gut aufgehoben gefühlt und wäre vorher nie auf die Idee gekommen, mir in dieser Sache Unterstützung einzuholen.“

NTB stellt sich Verantwortung

Der NTB sieht sich in der Verantwortung für einen wertorientierten Handlungsrahmen zu sorgen, der Eltern, Athleten, Trainern und Funktionären Orientierung gibt. „Mit dem Projekt gehen wir das Thema der interpersonellen Gewalt proaktiv an. Es war ein Treiber für die Entwicklung des Wertetrainerkonzeptes. GOLD IM HERZEN! steht dabei für eine Wertorientierung im Spitzensport. Unser Erfolg ist sportlich und menschlich“, betont Marcus Trienen, NTB-Geschäftsführer Verbandsentwicklung. Projektleiterin Katharina Preinfalk weist darauf zudem hin, dass es keine Garantie dafür gebe, immer die richtigen Handlungsentscheidungen zu treffen. Sie stellt klar: „Täglich versuchen wir unseren Werten entsprechend zu handeln und werden dieses Thema weiter voranbringen. Denn eine unserer Erkenntnisse mit den Trainerinnen und Trainern im Verlauf der letzten 1,5 Jahre ist: Wir brauchen das Projekt auch, um den Leistungssport attraktiver zu machen!“

Bildstarke Kommunikation

Um die Message des Wertetrainerkonzeptes zu kommunizieren, wurden in der Gerätturn- & Trampolinhalle des Sportleistungszentrums am Olympiastützpunkt Niedersachsen große Banner mit den am Prozess beteiligten Trainerinnen und Trainern und dem ausgearbeiteten Wertemodell aufgehängt. Darüber hinaus wurden Flyer sowie Plakate entwickelt.

Athletenvertreter sieht Potenzial

Turner Mika Saefken vom TuS Vinnhorst fungiert innerhalb des Projekts als Athletenvertreter. Er betont: „Jede noch so



Die Plakate der „Wertetrainer“-Kampagne im Sportleistungszentrum. Foto: Volker Minkus

kleine Verbesserung im Verhältnis zwischen Trainern und Athleten ist für mich ein großer Erfolg. Sportliche Bewegungen werden jeden Tag trainiert. Warum nicht auch das Verhältnis zwischen den beiden Personen, die ein gemeinsames Ziel haben?“

„Das Thema braucht Kontinuität“

Dr. Anna-Lisa Schwarz von der am Konzept beteiligten Werte-Stiftung ist es vor allem wichtig, dass das Projekt langfristig vorangetrieben wird: „Das Thema braucht Kontinuität und sollte als Ausbildungsbaustein in Trainer- sowie Übungsleiter-Lehrgängen implementiert werden, damit es sich auch nachhaltig in den Köpfen festsetzt. Die Chancen sind schon gut, dass ein Weg be-

schritten wird, dass Trainerinnen und Trainer auch anders wahrgenommen werden und sie andersherum noch klarer in ihre Rolle werden.“ Ihre Stiftung versteht sie als Sparringspartner der Kampagne: „Wir diskutieren den Fortgang und die möglichen begleitenden Maßnahmen, um so eine Kampagne zu untermauern und andererseits sind auch Werteworkshops geplant – die von Vereinen genutzt werden können, die Bedarf haben.“

Weitere Informationen zum Wertetrainerkonzept GOLD IM HERZEN! gibt es unter: www.gold-im-herzen.de

Text: Katja Abel und Jan Jüttner

„Ich brauchte eine komplette Auszeit“

Die gebürtige Hannoveranerin Carlotta Nwajide hat das Rudern über eine Schul-AG auf dem Maschsee gelernt. Nach dem Vizeweltmeistertitel im Doppelvierer 2018, folgte der Gewinn der Goldmedaille bei den Europameisterschaften im Folgejahr. Auf dem Höhepunkt des Olympischen Finals von Tokio 2021 kam der Doppelvierer durch einen individuellen Fehler 130m vor der Ziellinie fast zum Stehen. Aus dem erhofften Silber wurde der fünfte Platz. Um das Erlebte zu verarbeiten und zu regenerieren, nahm sich die 27-jährige Wahlberlinerin eine einjährige Auszeit. Im Interview mit Katja Abel spricht sie über ihr Pausenjahr, neu gewonnene Erkenntnisse und die Erfahrung, daran gewachsen zu sein.

Carlotta, du hast den Gang radikal rausgenommen. Kannst du beschreiben, wie du das erlebt hast?

Schon vor 2020 war mir klar, dass ich eine Auszeit nehme nach Olympia und allein der Gedanke, das machen zu können, war zunächst eine unfassbare Erleichterung. Durch das zusätzliche Jahr infolge der Verschiebung hatte sich viel angestaut bei mir. Es war doppelt hart mit dem zusätzlichen Druck, mich nochmal neu für die Spiele qualifizieren und ein zweites Mal durch so eine Olympiavorbereitung durch zu müssen. Ich hätte überhaupt nicht die Kapazität und die Kraft gehabt, einfach so weiterzumachen. Es ging nicht nur um das Körperliche, sondern auch um das Psychische.

Was meinst du damit genau?

Ich möchte nicht undankbar klingen, denn ich rechne dem Verband hoch an, dass ein solches Pausenjahr möglich gemacht wurde. Ich musste erstmal aus dem System raus, das uns als leistungsbringende Athletinnen versteht, jedoch den Menschen dahinter zu wenig im Blick hat. Das gesamte Olympiateam hat die nächste Saison ausgesetzt, was es so noch nicht gab.

Wie erklärst du dir das?

Das mag unterschiedliche Gründe haben, aber was mir z.B. gefehlt hat, war persönlicher Freiraum für individuelle Entwicklung, um sich u.a. ausreichend der beruflichen Laufbahn zuwenden zu können. Es wird erwartet, dass wir Profis sind, aber das heißt auch für jede Person etwas anderes, weil jeder Mensch ganz eigene Umstände braucht, um erfolgreich sein zu können. Ich hatte unterschätzt, welche Auswirkungen das bisherige Leben auf mich gehabt hat

und brauchte erstmal eine komplette Auszeit von Vielem und eine Neuorientierung. Wenn man sich über Jahre in fest vorgegebenen Strukturen bewegt hat, also das hat ein Jahr gebraucht, bis ich damit umgehen konnte. Jetzt bin ich wirklich angekommen in einem Leben, in dem ich mich selbst organisiere.

Und wie hast du dich in dem Jahr selbst organisiert?

Direkt nach den Spielen ab September habe ich einige Zeit zu Hause mit Menschen verbracht, die mir nahe stehen. Ich bin dann nochmal umgezogen innerhalb Berlins und in den Urlaub gefahren. Insgesamt habe ich das Jahr damit zugebracht, mich von Olympia zu erholen und herauszufinden, was ich langfristig mit meinem Leben anstellen möchte. Da ich für das Rudern mehrere Urlaubssemester eingelegt hatte, war es an der Zeit, mein Geographiestudium voranzubringen.

Hast du schon eine Idee für deine Abschlussarbeit?

Ich schreibe über koloniale Kontinuitäten in der Klimakrise, also wie neokoloniale Beziehungen und das Selbstverständnis zwischen Ländern des globalen Nordens die Klimakrise befeuern; da geht es viel um Rassismus und die Ausbeutung von nicht-weißen Menschen. Das Exposé ist bereits erstellt und bis zum Sommersemester 2023 möchte ich das Studium gerne abschließen.

Bist du darüber hinaus auch aktivistisch in Erscheinung getreten in dem Jahr?

Ich habe mehrere Vorträge gehalten und bei einem Buchprojekt mitgeschrieben. Seit zwei Monaten mache ich ein Praktikum in Potsdam am IASS (Institut für transfor-

mative Nachhaltigkeitsforschung). Hier forsche ich zu dekolonialen Ansätzen in der Klimakrise und der ökopolitischen Transformation, was zu meinen Interessensgebieten gehört. Für diese Chance bin ich sehr dankbar.

Und wie bist du mit dem Training umgegangen in dem Jahr?

Da habe ich fast das gesamte erste halbe Jahr „gestrugelt“, weil ich zunächst gar keine Lust auf Sport hatte und es dann den ganzen Tag vor mir herschob. Aber ganz ohne ging es dann auch nicht, dann habe ich nicht mehr funktioniert. Also habe ich mich fit gehalten, aber mit weniger Druck und nur mit dem, worauf ich Lust hatte. Nach Weihnachten war ich mit meinem Ruderverein im Trainingslager in Portugal und mittlerweile merke ich, dass ich wieder richtig Lust habe und wie gut es mir tut.

Gibt es etwas, das du vermisst hast in dem Jahr?

Die Freude nach einem erfolgreichen Rennen und das vertraute Gefühl, so richtig fertig vom Training zu sein. Manchmal habe ich zwei Trainingseinheiten gemacht, um mich mal wieder so richtig zu spüren. Ich habe jetzt aber auch gesehen, dass ich das Leben ohne Rudern sehr genossen habe und gleichzeitig realisiert, dass das meine letzte Chance ist, wieder anzufangen.

Du wirst also dem Rudersport noch eine zweite olympische Chance geben?

Ich habe so viel Spaß am Sport, dass ich es nochmal probieren will. Manchmal habe ich das Gefühl, dass mir der Sport auch hilft, mich in Bezug auf andere Lebensbereiche besser zu strukturieren. Mein Ziel



Carlotta Nwajide (links) im Doppelzweier mit Leonie Menzel beim Weltcup 2019 in Rotterdam. Foto: IMAGO / AFLOSPORT

ist der olympische Erfolg. Wenn es Bedingungen gibt, dass ich den erreichen kann, bleibe ich gern dabei und dafür sind ein paar Sachen wichtig für mich.

Was denn zum Beispiel?

Zum Beispiel das regelmäßige Training am Bundesstützpunkt Hannover bei meinem Heimtrainer Thorsten Zimmer, weil wir uns immer über die Einer qualifizieren müssen. Das habe ich vernachlässigt und erkannt, wie wichtig es für meine Entwicklung ist. Auf dem Weg nach Paris hätte das Training nach wie vor Priorität, aber ich möchte gerne vorher schon einige Kurse angehen und meinen beruflichen Weg weiter verfolgen. Dier Gedanke mal woanders hinzulenken, hilft mir und macht mich sportlich gesehen tendenziell besser als schlechter.

Bist du bereits wieder ins Training eingestiegen?

Ich habe Mitte Oktober noch einen vierwöchigen Bundeswehrlehrgang in Hannover und vorerst an den Wochenenden beginne ich das Training mit dem Team. Nach Weihnachten würde ich gerne wieder mit dem Verein ins Trainingslager nach Portugal fahren.

Ein gutes Abschneiden in Paris wäre dann ein guter sportlicher Schlussmoment?

Ich denke erstmal nur bis Paris, auch weil ich gelernt habe, dass das, was ich zu einem Zeitpunkt denke, zu einem späteren nicht noch gültig sein muss.

Was wird dir helfen, dem Druck der Olympiaqualifikation standhalten zu können?

Der Kontakt mit Thorsten Zimmer hilft mir in Situationen der Umbesetzung und bei wichtigen Wettkämpfen. Andererseits habe ich die Zuversicht, im richtigen Moment mein volles Leistungsvermögen abrufen zu können.

Gibt es etwas, dass du dem Nachwuchs mit auf den Weg geben kannst?

Wenn ihr in den A-Bereich kommt und zu Olympia wollt, wird das ein harter Weg, aber wenn ihr am Ball bleibt, könnt ihr viele persönliche Ziele erreichen. Lasst Trainingsrückschläge nicht zu sehr an euch heran und versucht, auch mal abzuschalten.

Lohnt sich eine Solaranlage?

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem LandesSportBund Niedersachsen (LSB) und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) – gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz – können die niedersächsischen Sportvereine eine kostenlose Impulsberatung „Solar“ beantragen. Der TSV Isernhagen hat den Check gemacht: Macht eine Photovoltaikanlage auf den Dächern des etwa 730 mitgliederstarken Vereins Sinn?

Auch dauerhafter Nieselregen und leichte Windböen konnten die drei Männer auf dem Sportplatz in Isernhagen nicht vom ihrem Ziel abbringen. Das Trio, bestehend aus Olaf Schrader (2. Vorsitzender, TSV Isernhagen), Stephan Reinisch und Alexander Kleimusch-Fester (Die Energieingenieure Schmidt und Reinisch GbR) hatte sich auf dem Vereinsgelände des TSV Isernhagen getroffen, um im Rahmen des Förderprogramms „Solarcheck“ die Möglichkeiten einer Solaranlage für die Dachflächen des Vereins auszuloten. Damit ist der TSV einer von etwa 60 Vereinen, die das Angebot bereits wahrgenommen haben.

„Solarcheck“ für Vereine

Im ersten Schritt erhalten alle interessierten Mitgliedsvereine nach der Anmeldung eine Checkliste, um Basisdaten zum Objekt/Gebäude des Vereins zu erfassen. Erfüllen die Rahmendaten des Vereinsobjekts gewisse Mindestkriterien für eine Impulsberatung, kann der Verein aus dem Pool



Begutachtung der Dächer des TSV Isernhagen für eine mögliche Photovoltaikanlage. Foto: LSB

der KEAN eine Solarberaterin bzw. einen Solarberater auswählen und einen Termin für eine rund zweistündige Vor-Ort-Beratung vereinbaren. Im Rahmen des Termins ermitteln die Beraterinnen und Berater die Realisierungsmöglichkeiten für Photovoltaik- und Solarthermieanlagen bei den

Sportvereinen. Ziel ist es dabei, die Vereine zur Eigennutzung oder Verpachtung von geeigneten Dächern zu motivieren und ihnen – bezogen auf das Vereinsobjekt – die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen darzulegen.



Die möglichen Dachflächen beim TSV für eine Nutzung von Solarstrom. Foto: Die Energieingenieure.

Mehr als Training und Spiel

Beim Vor-Ort-Termin des TSV Isernhagen wurden zunächst die individuellen Strombedarfe des etwa 730 mitgliederstarken Vereins und die aktuellen technischen Voraussetzungen geklärt. Neben dem Spiel- und Trainingsbetrieb werden auf dem Vereinsgelände eine Wohnung und ein Restaurant betrieben. „Wir wünschen uns eine Lösung, die für alle Nutzer möglichst günstig ist“, stellte Olaf Schrader, der 2. Vorsitzende des TSV, klar. Bei der anschließenden Besichtigung der Dachflächen zeigte sich schnell das große Potential. Für die perfekte Gewinnung von Solarstrom sind dabei oft Kleinigkeiten entscheidend.

„Wir achten unter anderem auf mögliche Schatten, aber auch auf den Winkel des Daches. Bei einer Ost-West-Anlage werden die besten Ergebnisse mit einem Winkel von 10-12 Grad erreicht, bei einer Südanlage sind es etwa 35 Grad“, erklärt Solarberater Stephan Reinisch von den „Energieingenieuren“.

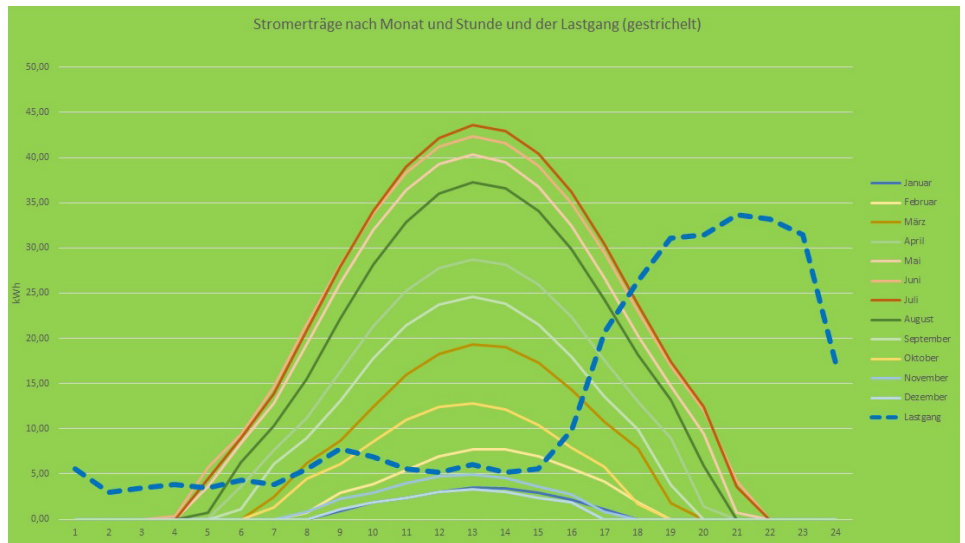
Sechs Flächen

Schon eine Woche später hält Olaf Schrader den Bericht in den Händen. Sechs Flächen des TSV Isernhagen eignen sich demnach sehr gut für die Errichtung einer Solaranlage. Mit dem geplanten Budget des TSV in Höhe von 20.000 bis 30.000 Euro könnte der Verein eine Anlage betreiben, die mit einer Leistung von 15 bis 20 Kilowatt-Peak (kWp) etwa 11.800 bis 15.000 Kilowattstunden pro Jahr zur Verfügung stellt. Der kWp-Wert beschreibt die Spitzenleistung von Solarmodulen unter Testbedingungen. Ein kWp Anlagenleistung entsprechen einer Dachfläche von etwa 8 bis 10 m².

Stephan Reinisch und Alexander Kleimusch-Fester empfehlen aus wirtschaftlicher Sicht eine größere Photovoltaikanlage bis knapp unter 100 kWp. Bei einer angelegten Anlagenleistung von 97,58 kWp und einem angenommenen Strompreis von 40,31 Cent pro Kilowattstunde würden die Kosten für den externen Strombezug pro Jahr bei 28.287,76 Euro liegen. Ohne Photovoltaik-Anlage wären es laut Bericht 38.906,05 Euro.

Außerdem sollte der TSV Isernhagen in Erwägung ziehen, zwischen zwei Betreibermodellen zu splitten. „Je nach Bedarf wird ein Teil der Anlage als Überschusseinspeisung und der übrige Teil der Anlage als Volleinspeisung geführt. Die Größe der Teilanlagen kann innerhalb eines Jahres variiert werden, sodass bei aktiver Anlagenbetreuung eine noch höhere Wirtschaftlichkeit erzielt werden kann. Soweit die Anlagenleistung durch das Splitting variabel ist, kann der Teil der Anlage für Überschusseinspeisung stetig dem Eigenbedarf angepasst werden“, heißt es in dem Abschlussbericht. Von einem vereinseigenen Speichersystem raten die „Energieingenieure“ ab, da in den durchgerechneten Beispielen „die Erhöhung des Eigenverbrauchs gegenüber den Investitionskosten für ein Speichersystem unwirtschaftlich ist“.

Der Bericht enthält außerdem unter ande-



Durchschnittlicher Tagesertrag je Monat mit integriertem Tageslastprofil.

Grafik: Die Energieingenieure.

rem eine Berechnung des Lastprofils, Tipps für mögliche Förderprogramme und Hinweise darauf, an welcher Stelle eine steuerliche Beratung Sinn machen würde.

Tendenz zu kleiner Anlage

Der TSV Isernhagen tendiert aufgrund des vorhandenen Budgets zu der kleineren Anlage mit einem kWp-Wert von 15 bis 20. „Wir haben bereits Firmen angeschrieben und um Angebote gebeten“, so Olaf Schrader. Etwa die Hälfte aller Sportvereine in Niedersachsen verfügt über eigene Sportanlagen. Darunter sind zu einem großen Anteil Vereinsheime und Funktionsgebäude, Sport-, Reit- sowie Tennishallen, Schützen- und Bootshäuser. Insgesamt wurden im Rahmen einer Bestandserhebung aus dem Jahr 2018 knapp 5.500 Gebäude von den Sportvereinen angegeben. Dieses Potential soll verstärkt für die Errichtung von Solaranlagen ausgeschöpft werden.

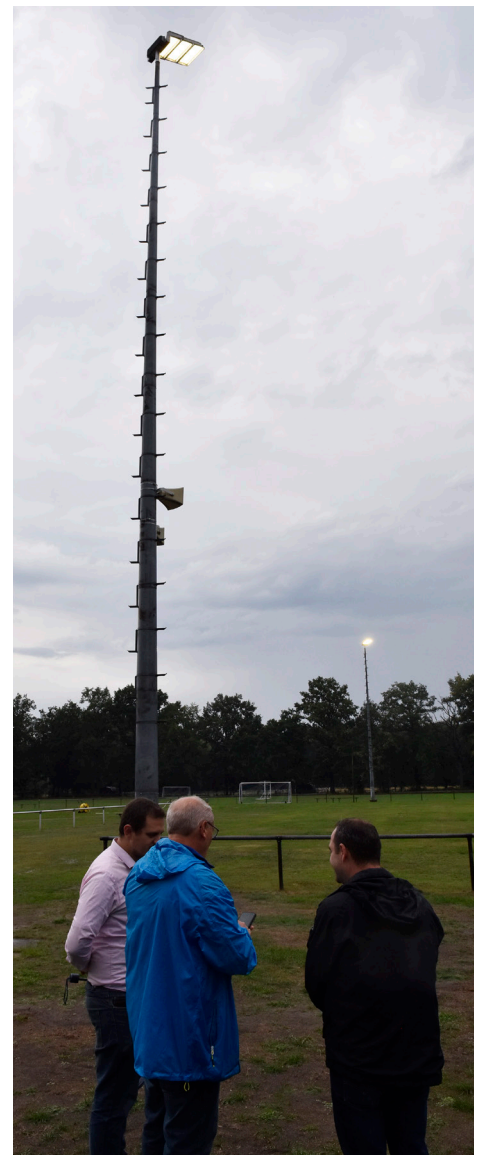
Solarcheck beantragen

Interessierte Vereine können die kostenlose Impulsberatung „Solar“ auf der LSB-Homepage beantragen.



Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/solarcheck



Platzbegehung im Rahmen des „Solarchecks“

Foto: LSB

Start des neuen „FÖJ im Sport“-Jahrgangs

Gute gelaunt und mit vielen neuen Eindrücken sind die 16 Teilnehmenden am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) im Sport



von ihrem ersten Seminar im Ökodorf Sieben Linden zurückgekehrt. Denn Bildungsarbeit für nachhaltige

Entwicklung in Sieben Linden bedeutet, dass die Gäste am ganzheitlichen, nachhaltigen Lebensstil des Ökodorfs teilnehmen: Sie essen vegetarisch / veganes Essen aus dem eigenen Garten, bzw. regionalem Öko-Anbau. Sie erleben kleine gemeinschaftliche Rituale. Sie nutzen Komposttoiletten, beteiligen sich an Haushaltsdiensten. Ergänzt wurde das Programm durch Outdoor- und Erlebnissportangebote. Die die ersten Inhalte der allgemeinen Übungsleiter C-Lizenz konnten so theoretisch und praktisch sehr gut vermittelt werden. Die Freiwilligen werden bis Ende August 2023 noch vier weitere gemeinsame Seminarwochen in unterschiedlichen Orten



FÖJ-Seminar im Ökodorf Siebenlinden. Foto: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

erleben und dort immer wieder ihre praktischen Erfahrungen in den Einsatzstellen reflektieren sowie ihre eigenen ökologischen Projekte vorbereiten. Das FÖJ im Sport wird gemeinsam vom ASC Göttingen und der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz organisiert.

Das Ökodorf Sieben Linden gibt es seit 1997. Es ist ein ganzheitliches Gemeinschaftsprojekt mit dem Ziel, nachhaltige Lebensstile zu verwirklichen, die den ökologischen Fußabdruck stark verringern. Die

Bereiche Ökologie, Soziales, Kultur und Ökonomie gehen dabei Hand in Hand. Zurzeit leben hier 100 Erwachsene und 40 Kinder und Jugendliche. In Bildungs- und Besuchsangeboten geben sie ihre Erfahrungen an Interessierte weiter.



Lena Klose; klose@fwd-sport.de

Weblink:

www.foej.niedersachsen.de

DOSB-Ausbilderzertifikat auf Langeoog

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat das Zeltlager Langeoog der Sportjugend Niedersachsen erstmals als Ausbildungsstätte für das DOSB-Ausbilderzertifikat erprobt. „Mit Erfolg“, sagt Maximilian Lübbersmeyer, der im LSB für die Sportjugend Niedersachsen tätig ist. Fünf Tage beschäftigten sich 14 Referierende aus Sportverbänden aus Niedersachsen und Bremen mit dem Grundverständnis von Lehren und Lernen, didaktischer Reduktion von Lerninhalten, Methoden für aktive und erlebnisorientierte Lernprozesse und der sichtbaren Gestaltung von Inhalten. Während des Kompaktseminars erlebte die Gruppe auch das Bildungsverständnis des LSB, indem z.B. Lernräume für gemeinschaftliche Beschäftigung mit dem Thema „Lernen“ eröffnet wurden.

Das **DOSB-Ausbilderzertifikat** ist eine überfachliche Weiterqualifizierung für Lehrkräfte im organisierten Sport. Sie richtet sich an Lehrkräfte und Referierende,



Bildungsarbeit am Nordseestrand. Foto: LSB

die in den Aus- und Fortbildungen von Übungsleitenden, Trainern und Vereinsmanagern bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden tätig sind. Das DOSB-Ausbilderzertifikat besteht aus den zwei Modulen Methodenkompetenz und Sozial-/Selbstkompetenz.

Die Qualifizierungsreihe „Lernprozesse erfolgreich gestalten“ des LSB ist vom DOSB

für die Zertifizierung der Referentinnen und Referenten anerkannt. Im Fokus stehen dabei die beiden Fragen: „Wie funktioniert Lernen?“ und „Wie können wir dafür bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen?“

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/themen/bildung/qualifizierung-fuer-referenten

**#SPORT
VEREINT
UNS**

TAKT- GEBERIN!

Du weißt einfach, wie es
am besten läuft.

Werde
Trainerin!

Mit Engagement Distanz überbrücken

17 Sportbünde haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Die Hauptberuflichen der Anlaufstellen begleiten Sportvereine vor Ort im Themenfeld Integration. Die Stellen fördert der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen. Das LSB Magazin stellt die Aktivitäten der Koordinierungsstellen in den kommenden Ausgaben vor. In dieser Ausgabe spricht Alessandro Orto über seine Arbeit am Standort Hannover.

Alessandro, Du bist neu dabei. Weshalb machst Du Dich für das Thema Integration stark?



Alessandro Orto
Foto: privat

Der Sport besitzt großes Potential bei der Integration von Geflüchteten. Besonders Sportvereine können mit dem richtigen Engagement dabei helfen, dass Distanz überbrückt werden und dauerhafte Beziehungen entstehen. Hier möchte

ich helfen und Menschen zusammenbringen.

In Hannover ist die Koordinierungsstelle bei einem Verein, dem VfL Eintracht Hannover, angegliedert. Dort bist Du auch angestellt. Arbeitest du nur für den VfL?

Die Koordinierungsstelle wurde 2015 durch den VfL Eintracht Hannover von 1848 e.V. ins Leben gerufen. Ich bin aber für alle Vereine und Organisationen da, die sich für Integration und Sport in Hannover engagieren.

Was sollten interessierte Sportvereine wissen, um Deine Beratungsleistung gut nutzen zu können?

Vereine, die bei der Entwicklung einer Projektidee oder bei einem bereits bestehenden Projekt Hilfe benötigen, können direkt Kontakt zu mir aufnehmen. Auch die Vermittlung von adäquaten Sportangeboten ist einer meiner Aufgabenbereiche. Um Informationen zu den aktuellen Projekten und alles rund um die Koordinierungsstelle zu erfahren, lohnt sich immer ein Blick auf unsere Website oder den Instagram-Kanal (siehe Infokasten).

Im September 2022 war die Jahrestagung aller Koordinierungsstellen „Integration im und durch Sport“ in Niedersachsen.



Jahrestagung der Koordinierungsstellen „Integration im und durch Sport“ in Barsinghausen. Foto: LSB

Welche Themen standen auf der Agenda?

Wir haben unter anderem darüber gesprochen, wie das Thema Integration ganzheitlicher gedacht und mit in den Bereich der Quartiersarbeit eingebunden werden kann. Ein Beispiel war das Bündnis gute Nachbarschaft, ein Zusammenschluss gesellschaftlicher Akteure, die sich für die Schaffung

und den Erhalt guter, nachbarschaftlicher Strukturen und Quartiere einsetzen. Hier gibt es Schnittstellen für den Sport. Außerdem ging es um Antidiskriminierung und diskriminierungsfreie Sprache, die integrative Gestaltung von Förderprogrammen und die zukünftige Arbeit der Koordinierungsstellen. Wie wurde die Nachhaltigkeit

Über die Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle Sport und Geflüchtete beim VfL Eintracht Hannover wird gefördert durch die Stadt Hannover, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und den LandesSportBund Niedersachsen. In Absprache mit dem Stadtsportbund Hannover steht sie Sportvereinen, Ehrenamtlichen sowie Sozialarbeitern- und Sozialarbeiterinnen beratend beiseite. Der Verein hat zudem im April 2020 eine Stelle „VfL Eintracht interkulturell“ geschaffen, um die Beratungs- und Betreuungsangebote insbesondere für Geflüchtete zu erweitern.

Seit 2009 ist der VfL Eintracht Hannover

Stützpunktverein des Bundesprogramms Integration durch Sport.

In Kooperation mit dem Kulturtreff Hainholz betreibt der VfL Eintracht verschiedene integrative Sportgruppen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.



Alessandro Orto
ksg@vfl-eintracht-hannover.de
Tel. 0176-57834226
Instagram: [ksghannover](https://www.instagram.com/ksghannover)

Weblink:

www.gemeinsam-sportlich-hannover.de

des gemeinsamen Erfahrungs- und Wissensaustauschs sichergestellt? Es wurden langfristige Arbeitsgemeinschaften gegründet. Den Koordinierungsstellen war es wichtig, auch inhaltlich enger zusammenzuarbeiten, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen. Dabei geht es zum Beispiel auch um niederschwellige Angebote im Bereich der Ausbildung von Übungsleitenden. Eine weitere Kleingruppe beschäftigt sich in Zukunft im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit damit, das Konstrukt eines deutschen

Sportvereins durch Mehrsprachigkeit zugänglicher zu machen. Auch die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden aus anderen Abteilungen in der LSB-Geschäftsstelle steht auf der Agenda, um das Querschnittsthema Integration sinnvoll in den bestehenden Strukturen zu platzieren.

Auf welchen Input können Sportvereine bald für ihre Integrations-Arbeit hoffen?
Es sollen praktische Tipps und Hilfestellungen entstehen, die vor allem bei der Arbeit

mit der Dialoggruppe helfen. So wollen wir mit anderen Fachkräften beim LSB eine Check-Liste für Vereine erarbeiten, damit ALLE Interessierten an Veranstaltungen und Angeboten teilnehmen können und Vielfalt berücksichtigt wird.



Anne Lenz,

LSB-Ansprechpartnerin für die niedersächsischen Koordinierungsstellen,
alenz@lsb-niedersachsen.de



Du hast mitbekommen, dass es bei einem Sportwettbewerb oder bei einer Sportwette nicht mit rechten Dingen zugeht?
Informiere die „Meldestelle Sportmanipulation“ – sicher und anonym:



meldestelle-sportmanipulation.de



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

30 Sportvereine erhalten Defibrillator

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und die Björn Steiger Stiftung sorgen mit dem gemeinsamen Projekt „Herzsicher im Verein – Gemeinsam gegen den Herztod“ nachhaltig für mehr Sicherheit in niedersächsischen Sportvereinen.

Die Förderung beinhaltet einen voll-finanzierten Laien-Defibrillator (kurz AED-Gerät) sowie Schulungen für 100 Personen in der Anwendung eines Defibrillators und der Wiederbelebung. Hierdurch soll der korrekte Umgang vermittelt werden sowie vor allem auch die Hemmschwelle zur Anwendung der Geräte herabgesetzt werden. Jährlich sterben rund 100.000 Menschen in Deutschland unvermittelt am Herztod. Durch eine sofortige Herzdruckmassage und frühe Defibrillation steigen die Überlebenschancen um ein Vielfaches! Dabei sind vor allem die ersten Minuten entscheidend.

„Während des Bewerbungszeitraumes haben uns viele unterschiedliche und engagierte Projektideen, aber auch Einzelschicksale von Vereinen erreicht, welche bereits Vorfälle hatten. Dies hat wiederholt gezeigt, wie groß die Relevanz und Nachfrage nach Defibrillatoren in Sportvereinen ist. Wir freuen uns, viele Projektpartner gefunden zu haben, die als Verein gemeinsam mit uns gegen den Herztod kämpfen wollen und sich so für Ihre Mitmenschen engagieren“, so die Lotto-Sport-Stiftung.

Die erste Planungsphase ist abgeschlossen und die Björn Steiger Stiftung wird



jetzt gemeinsam mit den Vereinen die Umsetzung gestalten und den guten Vorsätzen Taten folgen lassen.

30 geförderte Vereine

Folgende 30 Vereine, die über ganz Niedersachsen verteilt sind, werden mit dem Herzsicher-Gesamtpaket gefördert:

- Turnverein Gut Heil Spaden von 1899
- TSV Sellstedt
- Sportverein Essel
- Baltische Segler-Vereinigung Steinhude
- TSV Dannenberg
- MTV Eintracht Celle
- Turnverein Esenshamm
- Showband Rastede
- Sportverein Rot Weiß Oberfeld von 1920
- Osnabrücker Ruderverein
- MTV Bodenburg
- VfL Lehre 1910
- Turnverein Bunde
- TSV Schapen 1921

- TSG Hatten-Sandkrug
- SV Seeburg 1921
- SV Glinde-Kornbeck
- Turn- und Sportverein Brünninghausen
- SV Dedensen von 1909
- Spiel- und Sportgemeinschaft Algermissen
- TuS Tarmstedt von 1908
- TV Dinklage von 1904
- TuS Ricklingen von 1896
- VfL Eintracht Hannover von 1848
- MTV Seesen von 1862
- FC Renslage
- Schützenverein Sauingen
- SV "Blau-Weiß" Mackensen von 1973
- Kanu-Gemeinschaft List
- MTV Nienburg

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung freut sich, Teil eines solch gesellschaftsrelevanten Projekts zu sein: „Es ist eine gute Möglichkeit, den Teamgeist und das Gemeinschaftsgefühl, welches unseren Sport und das Vereinsleben ausmacht, auch abseits des Platzes zu fördern – eine Art Symbol des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Wir hoffen natürlich, dass die Geräte auch in Zukunft nur symbolischen Wert haben und kein Gebrauch nötig sein wird. Für den Fall der Fälle sind die Vereine nun aber vorbereitet und können mit einem Gefühl der Sicherheit ihren Sport genießen.“

Weblink:
www.lotto-sport-stiftung.de

Feuerwerk der Turnkunst

ON STAGE



**20 % Rabatt
mit dem Code
NTB-S23**

HYPE!

THE SHOW



19.02.23 · Halle (Saale) · Sporthalle Brandberge · 16 Uhr

20.02.23 · Wolfsburg · CongressPark · 18.30 Uhr

21.02.23 · Osnabrück · OsnabrückHalle · 18.30 Uhr

22.02.23 · Vechta · RASTA Dome · 18.30 Uhr

23.02.23 · Wilhelmshaven · Nordfrost-Arena · 18.30 Uhr

24.02.23 · Lüneburg · LKH Arena · 18.30 Uhr

25.02.23 · Walsrode · Heinrich-Kemner-Halle · 15 & 19 Uhr

26.02.23 · Hameln · Rattenfänger Halle · 16 Uhr

27.02.23 · Minden · Kampa-Halle · 18.30 Uhr

28.02.23 · Lingen · EmslandArena · 18.30 Uhr

Tickets: www.feuerwerkderturnkunst.de

und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

NTB 非
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND



NDR
Niedersachsen



Foto: Imke Zwoch

Verdienstkreuz

Holger Wesemüller, Umweltbeauftragter des Segler-Verbandes Nds., hat das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Er setzt sich seit mehr als 40 Jahren für den Schutz des Wattenmeers und den Einklang von Naturschutz und Wassersport ein.



Foto: KSB Rotenburg

Goldene Ehrennadeln

Der KSB Rotenburg hat mehr als 80 Personen für ihr langjähriges Engagement im Sport geehrt. Unter ihnen auch Hermann Gerken (Hatzter SV, 2. v.l.) und Helmut Riggers (TSV Gnarrenburg, 3. v.l.), die die Goldene Ehrennadel des LSB erhalten haben.



Foto: Sportbund Heidekreis

58-jähriges Engagement

Joachim Homann (Mitte), der bisherige Vorsitzende des Sportbundes Heidekreis, ist beim 16. Sporttag für sein mehr als 50-jähriges Engagement im Sport mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

„Sie haben den Sport besser gemacht“, sagte Jens Grote, Landrat des Landkreises Heidekreis, der die Auszeichnung gemeinsam mit Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring im Auftrag des Bundespräsidenten vornahm. Homann war unter anderem 32 Jahre lang Vorsitzender des Sportbundes Heidekreis und 18 Jahre lang Vizepräsident des LandesSportBundes Niedersachsen. „Ich verlasse die Kommandobrücke, aber vielleicht ist im Maschinenraum ohne Fenster ja noch etwas Platz, wo ich dann weiter etwas mitarbeiten kann“, so der 74-Jährige.

Gratulationen vor Ort gab es auch vom LSB-Präsidenten Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und dem LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe.

Zu Homanns Nachfolger als Sportbundvorsitzenden wählten die Delegierten Matthias Schröder, der bisher Stellvertreter und für die Finanzen des Sportbundes zuständig war.



Foto: KSB Emsland

Wiederwahl

Der Präsident des KSB Emsland, Michael Koop, wurde in seinem Amt bestätigt und tritt seine fünfte Amtszeit bis 2025 an. Mit ihm im Vorstand arbeiten: Ilona Grönniger, Petra Kleinbuntemeyer, Kerstin Kossen, Ingo Lütteke und Ansgar Deters.



Foto: KSB Nienburg

Wiederwahl II

Klaus Wesemann wird dem Kreissportbund Nienburg auch in den folgenden zwei Jahren als 1. Vorsitzender zur Verfügung stehen. Das haben die Delegierten auf dem Kreissporttag 2022 entschieden. Neu im Vorstand sind Steffen Lühring und Jens Braun.



Foto: KSB Osnabrück-Land

Neues Vorstandsteam

Ein gleichwertiges Vorstandsteam folgt beim KSB Osnabrück-Land auf den bisherigen Vorsitzenden Winfried Beckmann. Das Team besteht aus Stefanie Heilig, Jürgen Witte, Ralf Lauxtermann, Marten Schmidt und Semiha Topal, die neue Vorsitzende der Sportjugend.



Foto: KSB Verden

Neue Geschäftsführerin

Lena Meding ist neue Geschäftsführerin des Kreissportbundes Verden. Die 33-Jährige, die die Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport und die BeSS-Servicestelle in Verden leitet, folgt auf Bettina Matschuck, die 19 Jahre lang für den KSB tätig war.



Foto: LSB

1. Netzwerktreffen

18 engagierte Freiwilligenmanagerinnen und Freiwilligenmanager haben am 1. Netzwerktreffen in Hannover teilgenommen. Der Austausch soll in Zukunft regelmäßig stattfinden.

Weblink:
www.vereinshelden.org



Foto: KSB Emsland

Kerlgesund-Tour

Die Kerlgesund-Tour des LSB und der BKK24 hat in Rastdorf Halt gemacht. Auf Einladung des KSB Emsland informierten sich 30 Männer in Praxisworkshops über verschiedene Sportangebote - vom Ganzkörpertraining bis zum Luftgewehrschießen.



Frauensporttag in Loxstedt Foto: KSB Cuxhaven

Frauensporttage in Loxstedt und Achim

Insgesamt 150 Frauen haben an den Frauensporttagen des Kreissportbundes Cuxhaven und des Kreissportbundes Verden teilgenommen. Beim interkulturellen Frauensporttag in Achim erwarteten die Sportlerinnen u.a. Angebote wie Pilates, Aerofighting, HIIT-Train-



Frauensporttag in Achim. Foto: KSB Verden

ning oder Tabata. In Loxstedt begeisterte der KSB Cuxhaven 120 Frauen im Alter von 30 bis 70 Jahren mit einem breiten Sportangebot.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/frauensporttage

MOVE FOR PEACE-Festival in Hildesheim

15.000 Besucherinnen und Besucher haben in Hildesheim das MOVE FOR PEACE Festival gefeiert. Im Vordergrund der Veranstaltung der Deutschen Sportjugend und Eintracht Hildesheim stand die sportliche Begegnung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine sowie der gemeinsame Spaß an der Bewegung. Bei einem umfangreichen Sportprogramm mit Attraktionen wie einer Riesenhüpfburg, einer Boban-schiebebahn, Bungee Run und der erfolgreichen 1-Mio-Schritte-Challenge, aber auch einem Streichelzoo und Autogramm-stunde mit MOVE-Kampagnengesicht Wincent Weiss, fanden viele sportliche Begegnungen statt.

Mehr als 200 Helferinnen und Helfer von Eintracht Hildesheim waren an über 100 Stationen auf dem 70.000qm² großen Eintracht-Areal aktiv.

Weltrekord mit Wincent Weiss

MOVE-Kampagnengesicht Wincent Weiss hat sein für die Kampagne angepasstes Lied „Wer wenn nicht wir“ live vor Ort gesungen und wurde von 993 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen über drei Minuten synchron begleitet – ein neuer Weltrekord in der Kategorie „Die meisten Background-Tänzerinnen und -tänzer für einen Sänger“. „Ich bin sehr stolz, dass wir es geschafft haben, so viele Kinder, Jugend-

15.000 Sportbegeisterte bewegten sich auf dem 70.000qm² großen Areal. Foto: LSB

liche und junge Erwachsene zum Bewegen zu animieren“, freute sich Stefan Raid, 1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend. MOVE FOR PEACE ist die Kampagnenerweiterung der Bewegungskampagne MOVE der Deutschen Sportjugend, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Während die MOVE-Kampagne selbst Spaß an Bewegung nach der langen Coronazeit vermitteln soll, setzt die Kampagnenerweiterung MOVE FOR PEACE auf die sportliche Begegnung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in deutschen Sportvereinen. Bereits seit Sommer werden deutschlandweit Aktionstage zur Begegnung durchgeführt. In Göttingen konnte

bereits mit der Verteilung von sportlichen Erstausrüstungspaketen an ukrainische Flüchtlingskinder begonnen werden, was bei weiteren kleineren MOVE FOR PEACE Festivals fortgeführt wird. Daneben läuft eine große Kommunikationskampagne auf Social Media, sowohl auf Ukrainische als auch für deutsche Sportvereine. Im Rahmen von MOVE FOR PEACE können weiterhin Förderungen für Aktionstage und -pakete bei der dsj beantragt werden. Sowohl die MOVE-Kampagne als auch MOVE FOR PEACE laufen bis Ende Dezember 2022.

Weblink:
www.move-sport.de



Foto: SSB Osnabrück

Sportivationstag

Mehr als 900 Kinder und Jugendliche haben aktiv am Sportivationstag in Osnabrück teilgenommen. Mit dabei waren Grundschulen, Oberschulen und neun Förderschulen für geistige Entwicklung bzw. Tagesbildungsstätten. Ermöglicht wurde der Tag durch 150 Helferinnen und Helfer, u.a. vom Gymnasium in der Wüste, der BBS Haste, der BBS Maienheim und der Heilpädagogische Hilfe Osnabrück. 30 Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer sorgten für die Durchführung der Übungen.



Foto: Blau-Weiss Buchholz

Rollstuhlparcours

Blau-Weiss Buchholz hat auf dem Vereinsgelände einen neuen Rollstuhlparcours eröffnet. Der Parcours bietet zahlreiche Trainingsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer. Dazu gehören u.a. eine Spiralbahn auf glatter Pflasterfläche, ein simulierter Zugeinstieg mit Abstandslücke, Stufe und Haltegriffen sowie Geländekanten zum Lernen des Befahrens von Stufen. Die Stationen sind Teil einer 6.300 Quadratmeter großen Anlage für Menschen mit und ohne Behinderungen.



Foto: Thilo Schmüngen

Rollstuhlhandball

Die Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover und Rollstuhlhandball Deutschland laden am 4. März 2023 zum 2. Rollstuhlhandball-Turnier Hannover ein. Gespielt wird in den Sporthallen der IGS Mühlenberg. Das **5. virtuelle Netzwerktreffen** von Rollstuhlhandball Deutschland findet am 8.11.2022 von 18 bis 19:30 Uhr über die Plattform Zoom statt. Der fachliche Austausch zum „Rollstuhlhandball in Deutschland“ ist sowohl für Aktive als auch für Interessierte gedacht.

– Anzeige –

ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz
inklusive

Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

2. Fachtag „Inklusion im und durch Sport“



Der erste Fachtag „Inklusion im und durch Sport“ fand im Oktober 2021 statt. Foto: LSB

Viele Sportvereine, Verbände und andere Organisationen in Niedersachsen arbeiten an dem Thema Inklusion im und durch Sport. Um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und auch um Synergieeffekte zu nutzen, gab es im vergangenen Jahr die erste Fachtagung zum Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport. Diese Treffen sind ein klar formuliertes Ziel im Masterplan Inklusion. Während der in hybridform durchgeführten Veranstaltung gab es Thementische, Inputs und einen angeregten Austausch der Teilnehmenden und für die Veranstaltenden eine Hausaufgabe, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz deutlich formuliert wurde: „Mehr davon“. Und vor allem: „Bitte noch mehr Möglichkeiten zum Austausch“.

Zweiter Fachtag im Dezember

Am 2. Dezember 2022 folgt nun die zweite Fachtagung im Rahmen des Masterplans unter dem Titel „Inklusion in Bewegung“.

Und dem Wunsch der Teilnehmenden wird entsprochen. Zum einen, weil es wieder eine Fachtagung gibt (auch dieses Mal in Hybrid-Form) und zum anderen, weil es viel Platz für die Kommunikation untereinander geben soll. Da das Thema „Inklusion in Bewegung“ lautet, werden nicht nur interessante Impulse gesetzt, sondern das Thema Inklusion auch an ganz konkreten Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Wie bereits beim ersten Mal findet die Tagung mit möglichst wenig Barrieren statt. Der Toto-Lotto-Saal in der Aka-

demie des Sports ist barrierefrei zu erreichen, Gebärdensprachdolmetscherinnen werden anwesend sein und die Übertragung über die Video-Plattform Zoom sorgt dafür, dass auch Menschen, die weniger mobil sind, an der Tagung teilhaben können.

Teilnehmende, die darüber hinaus Assistenz benötigen, können sich im Vorfeld melden und ihre Bedarfe anmelden.



Anke Günster,
aguenster@lsb-niedersachsen.de

Jaak Beil,
jbeil@lsb-niedersachsen.de



Abmahnwelle wegen Google Fonts

LSB rät dringend zur Kontaktaufnahme mit ARAG Sportversicherung



Derzeit erhalten Website-Betreiber Forderungsschreiben, nach denen sie zwischen 100 und 500 Euro Abmahngebühren bezahlen sollen, weil sie Googles kostenlose Fonts in ihre Websites eingebettet haben. Die Abmahnungen werfen ihnen einen „unzulässigen Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht“ und einen Verstoß gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vor.

Hintergrund

Google bietet kostenlos und frei verwendbare Schriftarten für Website-Betreiber, die lokal auf dem eigenen Webserver benutzt werden können. Alternativ kann man die Schriften auch online einbinden, was dann jedoch dazu führt, dass der Browser des Besuchers sie beim Aufruf der Seite von den Servern von Google lädt.

Das Landgericht (LG) München hatte im Januar 2022 die Online-Nutzung von Google Fonts mit der Begründung verboten, dass dabei unerlaubt personenbezogene Daten an Google in die USA weitergegeben werden (Az. 3 O 17493/20 [1]). Die notwendige Übermittlung von IP-Adressen fielen in den Schutzbereich des Datenschutzes, es gäbe keine Rechts-

grundlage in Form einer Einwilligung oder eines berechtigten Interesses. Dem Kläger stehen somit ein Unterlassungsanspruch und ein Schadensersatzanspruch in Höhe von 100 Euro zu. Diese Entscheidung bildet die Grundlage für die versandten Abmahnungen und Forderungsschreiben, sie wird aber in der juristischen Diskussion überwiegend als überzogen kritisiert. Die Schreiber der fordernden Briefe haben die Website des Empfängers besucht, dieser verwende die Online-Version der Google Fonts und daher solle man wegen des dadurch verursachten individuellen Unwohlseins schnellstens 100 Euro an den Versender überweisen. Ebenso mischen inzwischen berüchtigte Anwälte vergangener Massenabmahnungen mit. Sie fordern nicht nur, dass die Empfänger den Schaden ihrer Mandanten begleichen, man solle zudem eine Unterlassungserklärung für die Nutzung der Google-Fonts abgeben und die Anwaltsgebühren von meist 367,23 Euro zahlen.

Was tun?

1. Betroffene sollten den geforderten Betrag **nicht** übereilt bezahlen und **keine** unterschriebene strafbewehrte Unterlassungserklärung zurückschicken.

2. Die richtige Verwendung der Google-Fonts kann online für die entsprechende Webseite überprüft werden. Dazu gibt es z.B. den folgenden Dienst: <https://google-fonts-checker.54gradsoftware.de/de>

Sollte sich dabei herausstellen, dass Schriften nachgeladen werden, sollte dies vom Web-Administrator zeitnah geändert werden. Dies ist auch die beste Gelegenheit, die Website auf andere Dienste zu testen und den Cookie-Banner anzupassen.

3. Gegen eine anwaltlichen Abmahnungen gibt es eine ganze Reihe von potenziellen Einwendungen, sodass es sich keinesfalls um „sichere Fälle“ für die Abmahner handelt. Der LandesSportBund Niedersachsen empfiehlt seinen Mitgliedern, Kontakt mit der ARAG Sportversicherung aufzunehmen.

ARAG



Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen

Annegret Buchholz
 vsbhannover@arag-sport.de
 Tel. 0511-647200 0

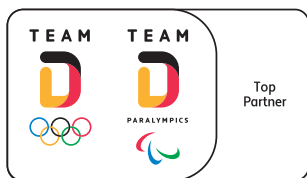


Durchstarten. Mit Teamgeist.

Viele Preise im
Gesamtwert von bis zu
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sport-
abzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung.
Teilnahmebedingungen und Anmeldung:
sportabzeichen-wettbewerb.de



Weil's um mehr als Geld geht.

Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
Entgelt bez.

30169 Hannover
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige




**SILVESTER
LOTTERIE**

Ihre beste

CHANCE

auf

1.000.000 €

Zusätzliche Gewinne:

5 x 50.000 €

50 x 5.000 €

50.000 x 10 €

**Endlich
wieder da!**

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Chance 1:0,5 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de
oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen